NIÑOS DE LA TIERRA a.s.b.l.

anc. CHILES KINDER a.s.b.l.

ENFANTS DE LA TERRE
KANNER VUN DER AERD
KINDER DER ERDE
CHILDREN OF THE EARTH
ENFANTS DE LA TERRE
KANNER VUN DER AERD
KINDER DER ERDE
CHILDREN OF THE EARTH

Info 1/2007
März 2007

„Wir sind das versteckte Gesicht Chiles"

(Mapuche Dirigente)

Ende 2006 war eine Delegation von NIÑOS DE LA TIERRA a.s.b.l., bestehend aus Lydie Hoffmann, Yvette und Claude Schweich sowie Gaby Stoos auf Projektreise in Chile. Sie besichtigten vor allem unsere Partner Fundecam bei Temuco, die Corporación Crearte in Achupallas und die FCV Chile. Im Folgenden schildert Yvette Schweich ihre Eindrücke nach dem Besuch bei den Mapuche-Indianern nahe Temuco.

Ganz plötzlich geht die neue Küstenstraße von Nueva Toltén in eine holprige Schotterpiste über. Wir sind am Berg Tren Tren angelangt, vor dem Häuschen von Señora Ines. An einem improvisierten Pfosten vor der Tür

flattern zwei Fahnen, weiß und blau, die Farben der Mapuche-Indianer.

Señora Ines kämpft mit allen Kräften gegen den Ausbau der Straße auf dem Abschnitt, der in ihrem Besitz ist, „bis zum Ende", wie sie unterstreicht. Weil sie sich weder einschüchtern noch manipulieren lässt, ist Señora Ines in dieser Gegend zum Symbol des Widerstandes geworden, Widerstand gegen die Umweltzerstörungen und gegen die Missachtung der Mapuche-Kultur von Seiten des chilenischen Staates und der großen Privatunternehmen.

Die Küstenstraße hat die Wiesen der Mapuche versumpfen lassen und von ihren Wohnhäusern abgetrennt. Die spärliche Weidefläche ist jetzt noch weniger geworden.

Für den Bau der „carretera costal" wurde der Berg Tren Tren zum Teil weggesprengt. Dieser Berg hat seit tausend Jahren eine wichtige spirituelle Bedeutung für die Lafkenches, so heißen die Mapuche, die am Meer angesiedelt sind. Der Berg ist ihnen heilig, er ist eng verbunden mit dem Mythos des Ursprungs der Mapuche und steht

in ihrer Kosmovision für den Kampf zwischen Wasser und Erde. Die Menschen fürchten jetzt, das Meer würde sich an ihnen rächen, weil sie den Berg nicht schützen konnten. Der „Cerro Tren Tren“ ist für sie eine Art Arche Noah. Viele haben beim letzten großen Erdbeben 1960 ihr Leben gerettet, als sie auf den Berg flüchteten.

Doch den Technikern des öffentlichen Straßenbauamtes bedeuten die Geschichte und Kultur der „Menschen der Erde“ nichts. Die kennen, wie viele Menschen der westlichen Kulturen, nur noch ökonomische Werte. Mit etwas Respekt und Einfühlungsvermögen wäre eine Änderung der Strecke durchaus möglich gewesen.

In einem alten Schuppen, dem Gemeinschaftsraum der „comunidad Basilio Caniuman“ unterhalten wir uns zwei Stunden lang mit mehreren Verantwortlichen von Lafkenche-Gemeinschaften und mit Mitgliedern unserer Partnerorganisation Fundecam.

Señora Ines erzählt uns dabei auch von dem Prozess, der sie erwartet, weil sie sich auf der Straße den Lastwagen entgegenstellte. Einige Gemeinschaftsmitglieder haben die Lastwagen mit Steinwürfen daran gehindert sie zu überfahren. Doch sie muss dafür die Folgen tragen. Auch dies sind Einschüchterungsversuche, damit sie ihr Land verkauft. Ohnehin droht ihr die Enteignung.

Ein Gemeinschaftsvorsteher bringt es auf den Punkt: „Sie machen Geld mit der Straße und wir gehen immer noch zu Fuß.“ Die Straße trägt nichts zu ihrer Entwicklung bei, sie behindert sie nur.

Armut macht wehrlos. Das wissen auch die großen nationalen und multinationalen Firmen, die rücksichtslos die natürlichen Ressourcen in der Araucanía ausbeuten. Das weiß auch der chilenische Staat, der die Umweltschäden toleriert und seiner Landbevölkerung, insbesondere den indigenen Bewohnern seinen Schutz versagt. Woher sollen die mittellosen Mapuches Geld herholen für die Wahrung ihrer Interessen? Anwälte sind teuer, auch in Chile.

Dazu kommt, dass die Indigenen in Chile immer noch Menschen zweiter Klasse sind, ihre Sorgen sind den meisten gleichgültig.

Wer glaubt an Zufall, wenn die Mehrheit der umweltschädigenden Projekte in der IX. Region in Mapuche-Gebieten angesiedelt werden? Das sind Gebiete, in denen Mapuche-Gemeinschaften leben, auch wenn sie nicht

Unsere Delegation inmitten der Verantwortlichen von Lafkenche-Gemeinschaften und Mitgliedern unserer Partnerorganisation Fundecam

Foto: Lydie Höffmann

„Der Staat muss dafür sorgen, dass die indigenen Territorien geschützt werden“

alle in deren Besitz sind. Man spricht in diesem Zusammenhang schon von „racismo ambiental“.

Von 32 geplanten Müllhalden werden 29 in unmittelbarer Nachbarschaft von „comunidades“ errichtet.

Der neue Flughafen ist 800 Meter von Mapuche-Gemeinschaften entfernt geplant. Die Einwohner haben mit massiven Problemen zu rechnen, es sind keine Entschädigungen dafür vorgesehen, keine Arbeitsplätze. Die Chancen das Projekt zu vereiteln sind klein.

Bei der Erstellung von Impaktstudien sind Politiker und Techniker in den Gremien vertreten. Die Politiker sind in der Mehrzahl, das erklärt manche Entscheidungen.

Sogar neu errichtete Kläranlagen bringen den umliegenden Gemeinschaften massive Probleme. So z.B. in Trañi Trañi, 15 km von Temuco entfernt. Dort bringt eine zwar neue, aber technisch überlebte Anlage, Gestank und Wasserverschmutzung mit sich. Chlor läuft in den Fluss. Die Verbindungen zwischen den unterirdischen Röhren lösen sich öfters und die Abwässer sickern in den Boden und ins Grundwasser. Trinkwasser muss jetzt in Tankwagen zu 240 Familien gebracht werden.

Die massiven Abholzungen der einheimischen Wälder und die Pflanzung riesiger Monokulturen mit Eukalyptus und Pinien zerstören die Böden und trocknen sie aus. Das vorhandene Wasser wird außerdem stark belastet von den eingesetzten Chemikalien. Im Sommer wird Trinkwasser in den betroffenen Gemeinschaften mit Tanklastern herbeigeschafft. Dies klingt fast unglaublich in einer so regenreichen Gegend.

Unser Projekt „Unterstützung für indigene Mapuchegemeinschaften, die von großen ökologischen Problemen in ihrer Umgebung betroffen sind“ gibt unserem Partner Fundecam die Möglichkeit, die Gemeinschaften bei diesen Problemen zu beraten.

Fundecam bietet juristischen Beistand an und hilft, die Missstände zu veröffentlichen. Außerdem zeigen ihre Mitarbeiter den Gemeinschaften, wie sie durch die Gründung von Organisationen ihren Widerstand wirksamer gestalten können. In all unseren Gesprächen haben die Betroffenen die unersetzliche Hilfe Fundecams unterstrichen, ohne die sie wehrlos wären. Uns haben sie wiederholt gebeten, Fundecam weiterhin bei dieser Arbeit zu unterstützen.

Die Erfahrungen der Menschen haben das Misstrauen gegenüber ihrem Staat wachsen lassen. Dabei verlangen sie so wenig: In Einklang mit ihrer „Mutter Erde“ zu leben, genug Land, um vom Ackerbau leben zu können, bessere Bildungschancen für ihre Kinder, den Respekt ihrer Kultur und die Anerkennung als Volk. All dies wird ihnen verwehrt.

Uns beeindruckt die Kraft dieser einfachen Mapuche-Bauern. Trotz aller Widrigkeiten, trotz größter Armut geben sie nicht auf. In den Gesprächen spürt man ihre Entschiedenheit, Unrecht nicht widerstandslos hinzunehmen. Wir möchten sie weiterhin unterstützen und die im Projekt vorgesehenen Möglichkeiten ausschöpfen, damit ihnen zu ihrem Recht verholfen wird.

Über den Köpfen der Lafkenches hängt unterdessen ein weiteres Damoklesschwert: Die größte Cellulosefabrik der Welt will jetzt ihre giftigen Abwässer durch ein 30 km langes unterirdisches Rohrsystem ins Meer abfließen lassen. Mitten in die Fischereigebiete der Lafkenches, in der Nähe von Nueva Toltén.

ysl

Foto: Yvette Schwerch-Lux

P.S. Am 18. Mai 2005 verwarf die chilenische Abgeordnetenkammer ein zweites Mal die fünfzehn Jahre zuvor vorgeschlagene Reform, die die verfassungsmäßige Anerkennung der indigenen Völker beinhaltet. (nach Encyclopédie Universalis 2006)

RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2006

4. JULI 2006 :
Unsere NGO „CHILES KINDER a.s.b.l“, gegründet im April 2007,
wird in «NINOS DE LA TIERRA a.s.b.l. » (anc. Chiles Kinder a.s.b.l.) umbenannt.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

PUBLIKATION von 4 Infos: März, Juni, September, Dezember Auflage: 1050- 1100

VORSTELLEN UNSERER PROJEKTE
- in Schüttringen/Pfarrkirche, als Auftakt der Aktion „Kommunionkinder helfen Boliviens Kinder“ (11. Feb.)
- im „ Fieldgen“ Luxemburg (21. Feb.)
- in Consdorf/Schule (19. Juni)
- im „ Haus fir Senioren Schwaarze Wee“, Düdelingen (19. Okt.)
- in der Basilika von Echternach (17. Dez.) beim Weihnachtskonzert der Echternacher Musikschule zu Gunsten der EPA von Achupallas, Projekt unserer ONG

ORGANISATION des Leseabends mit Sr Karoline Mayer in Luxemburg (13. Sep.)
Unsere Freundin liest aus ihrem Buch „ Das Geheimnis ist immer die Liebe“ vor. Diese Biografie erzählt das außergewöhnliche Leben einer überaus mutigen Frau in den Armenvierteln von Santiago de Chile während der Diktatur (1973-1990) bis heute. (Herder Verlag).

TEILNAHME an den Generalversammlungen
- des Cercle des ONGD (8. März)
- «Hëllef fir d’Kanner vu Constanta» (14. März)
- «Beetebuerg Hëlleft» (2. Mai) und von
- CV Europa in Göttingen (9.-11. Juni)
- Desweiteren waren wir vertreten beim Zusammentreffen des deutschen Unterstützerkreises der EPA von Achupallas (Freusburg, 20. - 21. Okt.)

PRÄSENZ IN DEN MEDIEN

- Interview im Radio DNR (20. März)
- Dave Giannandrea, mit seiner Gattin Isabelle Zimmer auf Weltreise, schreibt über unsere Projekte bei den Mapuche im „t“ (8. März) und im Reisemagazin Check in (3/06). Auch erzählt er im „t“ (28. März) über Sophie Hoffmanns Einsatz im Hogar Esperanza in Santiago.
- Die Frauenzeitschrift Carrière (Fréijoer 06) berichtet über das Engagement unserer Kooperantin Pascale Engel in Bolivien.
- Im Trait d'Union (Fieldgen) schreibt P. Engel über ihre Erfahrungen als Kooperantin in Bolivien.
- Natürlich beleuchtet die Tagespresse unsere Jahresversammlung, aber auch kurze Artikel zu unserer Namensänderung erscheinen u.a. im „Wort“, „t“, „Gemengebuet Beetebuerg“ und im Info von CV Europa.
- Die Musikzeitschrift Pizzicato kommt in ihrer Juni-Ausgabe ausführlich auf die EPA von Achupallas zurück.

Dave Giannandrea beim Interview mit einer Mapuche-Frau

Unser Dank gilt allen, die unseren Einsatz weitervermitteln.

ÖFFENTLICHE SCHECKÜBERREICHUNGEN

- Club des Jeunes Tuntange (6. Jan.)
- LSAP Sektion Bettemburg (15. Feb)
- „En Tapis fir de Chile“, Aktion von Consdorfer Schülern (28. Mai)
- Haus fir Senioren „Schwaarze Wee“ Düdelingen (27. Nov.)

BESUCH VON PROJEKTPARTNERN

- Sr Karoline Mayer von Cristo Vive (20. - 22. Juni)
- Michaela Balke von CV Bolivia (19. Juli). Sie vertrat unsere Organisation bei der Einweihung des Erziehungsprojektes in Chapisirca (BO) im April 2006.
- Padre Julian Braun von Kairós (9. August)

Michaela Balke

PROJEKTREISEN

Zwei verschiedene Delegationen unserer NGO besichtigten unsere Partner in Bolivien (Nov.) bzw. in Chile, vor allem Fundecam, die Corporación Crearte und die FCV Chile (Ende Dez.).

INTERNA

Der Verwaltungsrat traf sich zwölfmal, die Arbeitsgruppen „Projekte “ und „Öffentlichkeitsarbeit“ je zweimal.

In der Generalversammlung vom 22. März wurde Ludovic Huberty aus Zolver in den Vorstand aufgenommen, derweil Ruth Hoffmann-Mühlpfordt - aus familiären Gründen - ihre Demission einreichte. Ein Ausfall, den wir schnell verkrafteten, da Ruth sich weiterhin mit ungebrochenem Elan für die Belange unserer Organisation im Osten unseres Landes einsetzt.

Ruth Hoffmann

Zum ersten Mal in unserer Geschichte riefen wir zu einer außergewöhnlichen Versammlung auf. Sowohl der neue Name NINOS DE LA TIERRA a.s.b.l. (anc. Chiles Kinder a.s.b.l.) als auch die teilweise geänderten Statuten fanden die Zustimmung der versammelten Mitglieder (4. Juli)
Wer die „ neuen“ Statuten erhalten möchte, soll sich bitte bei uns melden.

Erwähnt seien die Initiativen von Mitgliedern bzw. Sympathisanten unserer Organisation:
- Gebrauchte Bücher werden nämlich während der Öffnungszeiten des Dritte-Welt-Ladens von Bettemburg zum Verkauf angeboten, dies zu Gunsten eines Erziehungsprojektes bei den MAPUCHE-Indianern.
- Durch die Kalender-Aktion konnten immerhin 2400 Euro für das Kinderhaus HOGAR ESPERANZA in la Florida/ Santiago de Chile gesammelt werden.

Der 2nd-hand Bücherstand im Dritte-Welt-Laden Bettembourg

ZUM SCHLUSS SEI VON HERZEN GEDANKT

- den gut 60 FreundInnen aus Stadt und Land, die uns durch einen Dauerauftrag tatkräftig unterstützen
- den vielen Gelegenheitsspendern und andern Gönnern
- so manchen Familien und Vereinigungen, die zu einem besonderen Anlass an uns denken
- der Gemeinde Bettemburg für ihre jährliche finanzielle Spritze
- dem Luxemburger Staat, der bisher alle von uns eingereichten Projekte kofinanziert hat.

M.S.

ASSEMBLEE GENERALE ORDINAIRE

Jeudi, 22 mars 2007 à 20.15 heures
à la Boutique Tiers Monde de Bettembourg

Ordre du jour :

1. Allocution du Président
2. Rapport d'activités
3. Rapport financier
4. Rapport des reviseurs de caisse
5. Approbation des rapports
6. Désignation des reviseurs de caisse
7. Fixation de la cotisation
8. Election du Comité
9. Nos activités en 2007
10. Diashow: Notre voyage en Bolivie
11. Divers et pot de l'Amitié

Nous nous réjouirions de votre présence
Le Conseil d'Administration

BITTE GENAU LESEN !

Viermal im Jahr erhalten Sie unser Info.
So bleiben Sie mit uns in Verbindung, erfahren über unsern Einsatz und unser Streben hierzulande und unsere Projekte in Bolivien und Chile.
Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie unser Info - aus welchen Gründen auch immer - nicht mehr oder über Mail erhalten möchten.
(Kontaktadresse bzw. Mail siehe letzte Seite)
Wir weisen Sie darauf hin, dass keine Spende weder für das Finanzieren dieser Zeitschrift noch für administrative Zwecke verwendet wird.

PRIERE DE NOUS INFORMER SI VOUS NE DESIREZ PLUS RECEVOIR NOTRE BULLETIN OU SI VOUS AIMEZ QU'IL VOUS SOIT ENVOYE PAR MAIL
(ADRESSE POSTALE resp. ADRESSE EMAIL VOIR DERNIERE PAGE).

COMPTE DES RECETTES ET DEPENSES DE CHILES KINDER a.s.b.l. POUR L'ANNEE 2006 (en EURO)

SOLDE AU 31.12.2005	214.175,75 €	
I. RECETTES:		
A) RECETTES D'ORIGINE PUBLIQUE:	541.906,14 €	
1) Cofinancements :		145.514,58 €
a) cofinancement par le MAE:		145.514,58 €
b) cofinancement par l'UE:		0,00 €
c) accord-cadre MAE:		0,00 €
2) Subsides :		396.391,56 €
a) subsides par le MAE (frais adm. & frais adm. coopérante):		25.203,56 €
b) subsides par communes:		5.000,00 €
c) autres subsides (F.d.l.c.t.stup.)		366.188,00 €
B) RECETTES D'ORIGINE PRIVEE:	116.501,23 €	
1) Dons individuels:		112.839,64 €
2) Dons provenant de l'étranger:		0,00 €
3) Autres recettes:		3.661,59 €
C) INTERETS TOUCHES :	2.369,99 €	
TOTAL DES RECETTES :	**660.777,36 €**	
II. DEPENSES :		
A) DEPENSES POUR PROJETS :	667.017,82 €	
1) Projets cofinancés:		624.630,95 €
2) Projets non-cofinancés:		42.386.87 €
3) Accord-cadre:		0,00 €
4) Solde après réalisation remboursé:		0,00 €
B) DEPENSES POUR ACTIVITES :	460,55 €	
1) Activités ayant bénéficié d'un subside:		0,00 €
2) Activités n'ayant pas bénéficié d'un subside:		460,55 €
C) DEPENSES ADMINISTRATIVES :	7.414,62 €	
D) AUTRES :	2.601,68 €	
TOTAL DES DEPENSES :	**677.494,67 €**	
SOLDE AU 31.12.2006	***197.458,44 €***	

LE TRESORIER
JEAN-PAUL HAMMEREL
10.01.2007

A LA MEMOIRE D'ELLEN PARLOW

Le 10 décembre 2006 l'un des personnages les plus sombres de l'histoire du Chili est mort paisiblement à 91 ans. En effet, le général Pinochet, dictateur sanguinaire (1973-1990) s'est enfui sans jamais été condamné par un tribunal humain.
Presque un mois plus tard, ELLEN PARLOW s'est éteinte, victime d'un tragique accident chez soi à Fixem.

Ellen vivait ce dont Pinochet était capable.

Pendant de nombreuses années elle prenait soin tendrement et avec beaucoup de persévérance des Chiliens qui, persécutés par la junte militaire et ayant fui leur patrie, avaient trouvé asile à Luxembourg.

Ecoutons des extraits de témoignages faits par Ana, Hugo et Rogers*:
«Nous, collègues d'origine chilienne, sommes témoins du travail acharné de notre regrettée amie Ellen (…). Suite au coup d'Etat du général Pinochet nous avons souffert la répression au premier degré: exil, prison, torture, obligés d'abandonner le Chili.
Et, depuis les premiers jours après le 11 septembre 1973, Ellen a commencé à mobiliser Amnesty International Luxembourg pour dénoncer les crimes des généraux chiliens. Ensuite, avec le «Comité Chile libre» et le «Comité d'accueil pour les réfugiés chiliens», elle a créé les «Groupes d'appui pour les réfugiés chiliens» où de nombreux collègues des institutions européennes furent engagés, soit pour donner des cours de langue, pour nous aider à chercher un logement, à scolariser nos enfants, à nous intégrer à notre nouvelle vie au Grand-Duché de Luxembourg, qui devenait notre deuxième patrie (…)
Ellen nous a appris à aimer la vie, à rire de nouveau, à avoir confiance en l'être humain».

Ellen est souvent allée au Chili «dans la gueule de la bête» ** pour assister et conforter des familles. Elle y soutenait plusieurs œuvres, dont les produits artisanaux étaient vendus à la Boutique Tiers Monde de Luxembourg. Depuis dix ans elle accompagnait aussi NIÑOS DE LA TIERRA a.s.b.l. (anc Chiles Kinder a.s.b.l.) sur son chemin vers un monde plus équitable et plus fraternel.

Ellen restera à jamais l'une des grandes figures de l'histoire des relations humaines entre le Chili et le Luxembourg.

Michel Schaack

„Je veux vivre dans un monde
où les êtres seront seulement humains,
sans autres titres que celui-ci,
sans être obsédés par une règle,
par un mot,
par une étiquette …
Je veux que l'immense majorité,
la seule majorité:
tout le monde puisse parler,
lire, écouter, s'épanouir…"

(Pablo Neruda)

* « Une dame à part » (Wort du 24.01.07)
** Nic Klecker „ Pour Ellen" (Wort du 17.01.07)

Bettembourg
Port payé
PS/394

Niños de la Tierra a.s.b.l.
(anc. CHILES KINDER a.s.b.l.)

Adresse postale:
20, rue des Champs L-3327 CRAUTHEM
tel: 36 93 37 fax: 36 61 51
www.ninos.cercle.lu
michelschaack@yahoo.de
CCPL: LU75 1111 0897 7348 0000
code BIC: CCPLLULL

Priére de nous communiquer tout changement d'adresse

Le bulletin "Info" paraît au moins 4 fois par an.
édité par: Niños de la Tierra a.s.b.l.
imprimé par: rapidpress Bertrange